

KURZGESCHICHTE

Der nächste Frühling kommt bestimmt



Illustration: Peter Wanner

von Claudia Gürtler*

Er konnte sie nicht ausstehen, von Anfang an. Sie reichte Arturo eine kühle Hand und murmelte: «Ich bin über ihnen eingezogen...» Als ob ihm das nicht aufgefallen wäre. Den ganzen Tag Gepolter im Treppenhaus und dazwischen ihre eisige Stimme: «Den grossen Spiegel in den Korridor, und Vorsicht mit dem Klavier...» Bald würde sie zu klimpern anfangen. Müde konnte sie nicht sein, gearbeitet hatten die anderen. Sie sah aus wie aus dem Schächtelchen – oder aus der Gefriertruhe. Arturo trat auf die Terrasse. «Es ist kühler als gestern», rief er Alois Bauer zu, der unten vorbeiging. Bauer wies auf den Korb an seinem Arm und fragte: «Wollen sie eine Handvoll?» Arturo starrte auf die blaue Herrlichkeit: «Zwetschgen? Schon?» Bauer lachte. «Ende September sind Zwetschgen normal.» «Nein, danke», wehrte Arturo heftig ab. Zwetschgen! Als ob der Winter vor der Tür stünde. «Bis zum Winter ist's nicht mehr weit!», versicherte Bauer, als könne er Gedanken lesen. «Die Würmer sind schon tief im Boden...» «Geben sie mir eine Handvoll», sagte Arturo. Er wollte nicht unhöflich sein, und dafür, dass der Winter vor der Tür stand, konnte Bauer ja nichts. «Im Mittelland ist mit Bodenfrost zu rechnen», versicherte die TV-Meteo-Tante.

Im oberen Stock spielte jemand Klavier. Arturo schauderte. Die Berührung mit weissen Klaviertasten war ihm zuwider. Er schlief schlecht und als er erwachte, zierte Reif die Geranien auf der Terrasse. «Sie hätten sie in den Keller bringen sollen», sagte eine kühle Stimme über ihm. «Und sie hätten nicht die ganze Nacht die Kissen schütteln sollen», sagte Arturo. Er wartete auf ein Lachen. Es kam nicht. Im Vorbeigehen warf er einen Blick auf das Namensschild an ihrem Briefkasten. Hinter einer Eisschicht war der Name, der mit «H» begann, unleserlich. Im Oktober, der ungewöhnlich kalt war, schleppte sich Arturo missmutig durch den Alltag, und die Meteo-Tante gab zu, dass der goldene Herbst ausfalle. Alois Bauer sagte, die Würmer hätten dies vorausgesehen. Arturo behauptete eigensinnig, SIE – er zeigte nach oben – schüttle die Kissen. Bauer lachte wie über einen guten Witz. Arturo liess sich krankschreiben und blieb zu Hause. Eine nie gekannte Traurigkeit lähmte ihn. Im Dezember mimte er den Optimisten und raffte sich zu umtriebiger Weihnachtsvorfreude auf. Nach Silvester gab es keine Gründe mehr, die dunklen Tage mit Hektik zu füllen.

Seltsamerweise ging es Arturo Ende Januar plötzlich besser. An einem Samstag hatte er Lust auf ein Picknick und gegrillte Würste. SIE stand auf der Terrasse, als er mit gepacktem Rucksack das Haus verliess. «Ich kann sie nicht ausstehen», dachte Arturo bitter. Laut sagte er: «Es ist nicht die Zeit dafür, aber ich habe Lust auf ein Feuerchen im Wald und ein Picknick.» Sie sah auf ihn hinunter, als spräche er chinesisches. «Warum kommen sie nicht mit?», fragte Arturo in plötzlicher Eingebung. Der alte Schnee knarzte unter seinen Schuhen. Stumm sah sie zu, wie sich Arturo mit dem nassen Holz abmühte. Endlich brutzelten die Würste. Arturo reichte ihr eine und sie biss gierig hinein. Entsetzt schrie sie auf, als sich die Hitze in ihr ausbreitete. Arturo grinste breit. Blass war sie plötzlich geworden, durchsichtig wie schmelzendes Eis. In diesem Jahr kam der Frühling aussergewöhnlich früh. Mitte Februar blühten schon die Schlüsselblumen. Im März zog eine junge Dame namens Violette Printemps in die freigewordene Wohnung im oberen Stock. Und Arturo mochte sie, von Anfang an.

*Claudia Gürtler ist Jugendbuchautorin und Bibliothekarin. Sie lebt in Allschwil. Homepage mit ihren Büchern: www.graeueinsel.ch